

„Ich freue mich, hier zu sein“

Christoph Helbig wird neuer Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Moers. Seinen Schwerpunkt sieht er in der Kulturkirchenarbeit



Christoph Helbig wohnt seit Juli mit seiner Lebensgefährtin in der Grafenstadt.

EV. KIRCHENKREIS MOERS

Moers. Am 14. August wird Christoph Helbig von Wolfram Syben, Superintendent des Kirchenkreises Moers, in seinen Dienst als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde neben Gemeindepfarrerinnen Christiane Münker-Lütkehans und der Krankenhauseelsorgerin Anke Prumbaum eingeführt. Der Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, Klosterstraße 5, beginnt um 15 Uhr.

Christoph Helbig wurde 1964 in Wuppertal geboren und ist dort auch aufgewachsen. Das Interesse an der Mitarbeit in der Kirche hat er durch die Jugendarbeit in seiner Heimatgemeinde gewonnen. Um Theologie studieren zu können,

machte er nach dem Realschulabschluss das Abitur. Er studierte in Wuppertal, um dort seine Eltern durch die Mitarbeit in der Wäscherei unterstützen zu können. Später studierte Helbig auch in Bonn und Bochum. Nach dem Vikariat in Wuppertal ging er als Pfarrer zur Probe nach St. Hubert und Tönisberg, im Anschluss an die Ordination für drei Jahre nach Straelen-Wachtendonk, bevor er in eine Krefelder Berufsschule wechselte.

Nach 22 Jahren als Pfarrer in Bracht-Breyell in Nettetal beginnt er jetzt als Pfarrer in Moers. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin wohnt er seit Juli in der Grafenstadt. „Ich freue mich, hier zu sein“,

sagt Helbig. „Natürlich werde ich hier Gottesdienste feiern, ich werde Kinder taufen, Verstorbene beerdigen und Seelsorge leisten denen, die Beistand benötigen“, sagt der 57-Jährige. „Aber eingestellt bin ich für den Schwerpunkt Kulturkirche. Das bedeutet, dass wir die wunderbare bisherige Kulturarbeit ausweiten wollen für Menschen, die sich mit ihrer Kultur bislang noch nicht eingeladen fühlen und in der Kirche beheimaten konnten.“

Kulturkirche als Erprobungsraum Erfahrungen mit dem Konzept hat er in Bracht-Breyell bereits machen können. „Den neuen Bereich Kulturkirchenarbeit verstehe ich als

eine Art Erprobungsraum, durch den die Wege anderer Menschen führen, die dann auch für immer oder eine Zeit lang ganz nach eigenem Willen bleiben können. Ich freue mich, dass ich in einem Team arbeite und in einer Gemeinde, die den Mut hat, dieses Neue auszuprobieren.“ Viel Arbeit steht dem Neumoerser nun bevor. „Ich habe als Christ die Erfahrung gemacht, dass ich nicht wusste, wie ich etwas schaffen soll, es dann aber doch geschafft habe, ohne zu wissen, wie das kam. Vertrauen gehört zum Handeln dazu“, lacht Helbig.

Ein Interview mit ihm findet sich unter www.kgm-moers.de.